

Erfahrungsbericht

Schön, dass Du Dich für einen Auslandsaufenthalt an der University of Alberta in der Provinzhauptstadt Edmonton entschieden hast! University of Alberta? Edmonton? Genau! Wie vielen anderen Deutschen, die keinen Bezug zu Eishockey und damit zur erfolgreichen kanadischen Mannschaft „Edmonton Oilers“ haben, war mir Edmonton vor meinem Auslandsaufenthalt kein Begriff. Auch von der University of Alberta hatte ich im Gegensatz zur University of British Columbia oder University of Toronto keine Vorstellung. Jetzt schon.

Eins vorab: Ich bin sehr froh, an der UofA in Edmonton studiert zu haben. Um nichts in der Welt möchte ich meine neu gewonnen Freundschaften, meine interkulturell-psychologischen Lehrveranstaltungen, meine vielen Läufe, Fahrradausflüge und Spaziergänge durch das Rivery Valley, meine eingefrorenen Wimpern und Haare bei -30°C, den Anblick der Nordlichter über der Skyline der Stadt oder die vielen Ausflüge in die Rocky Mountains missen. Es war ein großartiger Auslandsaufenthalt! Und ich wünsche Dir dasselbe!

Studienleben an der UofA in Edmonton

Im Rahmen meines Masterstudiums der Psychologie an der FU Berlin studierte ich das WS 2021 (September – Dezember) an der University of Alberta.

Während dieses Zeitraums lebte ich im ‚International House‘, das neben der ‚Hub Mall‘ eins der Wohnheime auf dem Campus ist, in dem vorwiegend internationale Studierende leben. Üblicherweise gibt es in Abhängigkeit der Länge des Auslandsaufenthaltes einen Mietvertrag über vier oder acht Monate, wobei die Miete über vier Monate jeweils zu Beginn des Semesters (d.h. September bzw. Dezember) überwiesen werden muss. Angesichts der nicht gerade niedrigen Miete ist es wichtig, für diesen Zeitraum genug Geld zur Verfügung zu haben. Die Zimmer und die Gemeinschaftsküche sind möbliert, allerdings ist es notwendig, Zubehör für das Schlaf- und Badezimmer (z.B. Decke, Klobürste) sowie die Küche (z.B. Geschirr, Töpfe) selbst anzuschaffen. Persönlich hat mir das Leben im ‚International House‘ gerade angesichts des internationalen Settings (z.B. Studierende aus aller Welt, viele Veranstaltungen) und der Lage (z.B. Institute, Gym, River Valley in unmittelbarer Nähe) sehr gut gefallen. Alternativ und mit etwas größerem Aufwand, kann auch ein WG-Zimmer in der Nähe des Campus gemietet werden.

Kurz vor Semesterbeginn fand die Welcome-Week für Internationale Studierende statt, welche sich neben dem Engagement in einem der über 450 Student Clubs (z.B. Sport, Kunst, Kultur, Politik) während des Semesters hervorragend eignet, um von Anfang an Menschen, den Campus und ein paar Stellen in Edmonton kennenzulernen. Aus organisatorischer Sicht empfehle ich es, gleich zu Beginn den Studierendenausweis (One Card) und das Semesterticket abzuholen, um Zugang etwa zur Bibliothek und zur Gym zu bekommen und die öffentlichen Transportmittel zum Studierendentarif nutzen zu können. Bei Fragen und Problemen sind Ansprechpartner*innen für

Austauschstudierende (z.B. per E-Mail oder persönlich im EG des International House) i.d.R. gut zu erreichen.

Das Semester begann Anfang September. Generell ist es die ersten 2-3 Semesterwochen möglich, verschiedene Kurse kennenzulernen und erst dann eine endgültige Entscheidung zu treffen. Ich entschied mich dazu, drei Kurse (jeweils ca. 6 ECTS) der interkulturellen Psychologie und Anthropologie zu belegen. Obwohl ich den Arbeitsaufwand durch die wöchentlichen Hausaufgaben und Lektüren wissenschaftlicher Literatur in großem Umfang sowie Zwischen-, Abschlussprüfungen und Abschlussarbeiten vergleichsweise hoch fand, haben mir die Kurse angesichts der interkulturellen Inhalte und Kommiliton*innen, der Zugänglichkeit der Professoren und der vielen Diskussionen viel Spaß gemacht.

Abgesehen vom Studium haben mir außerdem Freizeitaktivitäten wie das fast tägliche Training mit dem Triathlon Club der Uni, die Ausflüge in die vielen verschiedenen Parks des River Valleys in Edmonton, Museumsbesuche (z.B. Royal Alberta Museum), kulturelle Events und insbesondere die Treffen mit meinen kanadischen und internationalen Freunden sehr gut gefallen. Durch die Lage Edmontons, dem damit verbundenen dauerhaften Schnee ab Oktober/November und kühlen Temperaturen, bietet es sich gegen Ende des Jahres an, vielen winterlichen Aktivitäten nachzugehen, wie z.B. Schlittschuhlaufen, Skifahren, Langlaufen, Betrachten von Eisskulpturen. Angesichts der bis zu eisig kalten Temperaturen (bis zu -30°C im Januar/Februar) empfiehlt es sich, warme Wollsachen einzupacken. Für Unterhaltung sorgen außerdem die zahlreichen Bars und Restaurants auf der White Avenue, welche sich in unmittelbarer Nähe zum Uni Campus befindet und dementsprechend beliebt unter Studierenden ist. Auf derselben Straße befinden sich auch zahlreiche Supermärkte und Second-Hand Shops (z.B. Good Will, Value Village). Ansonsten dienen die West Edmonton Mall (z.B. Rutschpark) und Downtown für viel Unterhaltung. Von Edmonton selbst können Wochenendausflüge nach Calgary oder die Rocky Mountains (z.B. Banff oder Jasper National Park) ein Highlight sein. Innerhalb von 3-4h sind diese traumhaft schönen Orte mit einem Mietauto (z.B. Kamoot) zu erreichen.

Insgesamt habe ich einen sehr positiven Eindruck von der University of Alberta, Edmonton und Kanada bekommen. Ich habe viele freundliche, hilfsbereite und kontaktfreudige Kanadier*innen kennengelernt, die von Anfang an zu einem unvergesslich schönen Auslandsaufenthalt beigetragen haben. Kanada habe ich als extrem großes und sehr internationales Land mit viel zu vielen schönen Landschaften wahrgenommen.

Ich wünsche Dir viel Offenheit und Abenteuerlust während Deines Aufenthaltes an der University of Alberta. Eins steht fest: Ein Auslandsjahr ist nicht ein Jahr in deinem Leben, sondern ein Leben in einem Jahr. Genieß es!